



Fraunhofer
IBP

Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP

Nachhaltiger Baustoff Typha

Innovativ Bauen
mit Rohrkolben als
Rohstoff



typha technik
Naturbaustoffe

www.ibp.fraunhofer.de/typha



Typhaplatten erfüllen sowohl statische als auch dämmende Aufgaben mit einer Bauteilschicht. © Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Chr. Grube

Bauteilfunktionen Effizient kombinieren

Gängige Systeme im Hausbau basieren heute auf einem mehrschichtigen Wandaufbau, bei dem zumeist für jede geforderte Funktion eine eigene Materialschicht notwendig ist: So werden u. a. Stützen für die Lastabtragung, eine Dämmschicht für den Wärmeschutz, eine Feuerschutzplatte für den Brandschutz und eine Folie für den Feuchteschutz eingesetzt.

Besonders diese letzte Schicht wird oftmals im Laufe der Zeit beschädigt (z. B. durch den Einbau von Steckdosen) – mit der Folge teilweise massiver Feuchteschäden. Hinzu kommt, dass sich der mehrschichtige Wandaufbau sehr zeit- und kostenintensiv gestaltet und zudem den späteren Abbau bzw. das Recycling deutlich erschwert.

Die Typhaplatte

Ein magnesitgebundener, nachhaltiger Baustoff aus Rohrkolben stellt hier eine vielversprechende Alternative zu Materialien des konventionellen Hausbaus dar: Sie erlaubt oftmals einen wesentlich schlankeren Wandaufbau, da sie sowohl statische als auch wärme-, feuchte- und brandschutztechnische Aufgaben erfüllt.

Innovativer tragfähiger und dämmender Baustoff aus Rohrkolben (Typha)

Produkteigenschaften

Der Rohrkolben (lat. Typha) ermöglicht aufgrund seiner besonderen strukturellen Eigenschaften die Erzeugung von Baustoffen, die eine am Markt einmalige Kombination aus Dämmung und Tragwirkung bieten.

Die besondere Eignung der Blattmasse der Rohrkolben ist bestimmt durch die Struktur der Pflanze: Die Blätter weisen ein faserverstärktes, stabiles Stützgewebe auf, das mit einem weichen, offenzelligen Schwammgewebe ausgefüllt ist.

Daraus resultieren sowohl eine erstaunliche Statik als auch eine ausgezeichnete Dämmwirkung.

Das Ergebnis ist eine Reihe positiver Produkteigenschaften:

1. Ausgezeichneter Brandschutz (kein Glimmen)
2. Guter Schall- und Wärmeschutz (v. a. im Sommer)
3. Schimmelresistenz (relativ diffusionsoffen und kapillaraktiv)
4. Einfach zu verarbeiten mit gängigen Werkzeugen
5. Potential für vielfältige Produkte (z. B. OSB-Ersatz, Sandwich)
6. Hervorragende Eignung als Innendämmung im Altbestand
7. Relativ unempfindlich gegenüber Produktionsschwankungen



Die besondere Eignung der Blattmasse der Rohrkolben ist durch die Struktur der Pflanze bestimmt. © Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Chr. Grube

Produktentwicklung und Herstellung

In Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. Werner Theuerkorn wurde ein besonders interessanter mineralisch gebundener, isotroper Plattenwerkstoff entwickelt – und bereits in unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt und getestet.

Für die Produktion der Platten werden zunächst gleichartige, relativ große Partikel erzeugt – wobei keine Zerfaserung erfolgt, sondern die Blattstruktur erhalten bleibt. Die Partikel werden anschließend mit mineralischem Kleber (z. B. Magnesit) unter geringem Druck zu Platten verklebt (dieses Herstellungsverfahren erfordert vergleichsweise wenig Energie).

Aufgrund der Verwendung von Magnesit als Kleber erreicht man einen exzellenten Brandschutz. Zudem kann das Material durch den Verzicht auf weitere Additive wie z. B. Biozide und Brandschutzmittel problemlos in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden.

Für die Produktion der Platten wird die Blattstruktur erhalten. © Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Chr. Grube



Anbau und Umweltschutz

Der Rohrkolben ist aufgrund seiner weltweiten Verfügbarkeit, seines enormen Flächenertrags und seiner Wirtschaftlichkeit prädestiniert als Rohstoff für die industrielle Verwertung. Typhabestände sind unempfindliche, langfristige natürliche Monokulturen, die jährlich ca. 15 bis 20 Tonnen Trockenmasse pro Hektar hervorbringen.

Durch das Anlegen von Rohrkolbenfeldern und die damit einhergehende Wiedervernässung von Niedermoorböden, Flussauen etc. können vielfältige positive ökologische Wirkungen erzielt werden:

- Gewässerreinigung bei Überdüngung oder Schadstoffbelastung
- Reduzierung durch Torfabbau bedingter Kohlendioxid-Emissionen
- Schutz vor Bodenerosion
- Erzeugung von Wasserretentionsflächen und Überflutungsräumen
- Schaffung von wertvollen Biotopen für nieder-moortypische Fauna (Ernte im Winter)

Rohrkolben wächst schnell und lässt sich weltweit einfach kultivieren. © Technische Universität München (TUM)



Weitere Vorteile

Darüber hinaus bietet Typha vielfältige ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Vorteile:

- Erhalt bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen in strukturschwachen Regionen durch Erwerbsmöglichkeiten für klein- und mittelständische Unternehmen sowie Landwirtschaft
- Zweites Standbein zur konventionellen Landwirtschaft bzw. drittes Standbein mit Kleinanlage für regionales Produkt (da relativ tolerant gegenüber Produktionsschwankungen)
- Lukrative, subventionsfreie Landwirtschaft mittelfristig erreichbar
- Produktversorgung aus der Region
- Rückführbarkeit in den Stoffkreislauf (»Cradle to Cradle«)

Die Ernte der Rohrkolben erfolgt in den Wintermonaten. © Technische Universität München (TUM)



Die Anbaumöglichkeit und der Umweltnutzen des Rohrkolbens wurden bereits im Rahmen eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Pilotprojekts nachgewiesen.«

Für Anfragen, Beratung oder die Erstellung eines unverbindlichen Angebots stehen wir Ihnen gern jederzeit zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.ibp.fraunhofer.de/typha



gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



Kontakt

Prof. Dr. Martin Krus
Geschäftsbereich Hygrothermik
Tel. +49 8024 643-258
martin.krus@ibp.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für
Bauphysik IBP
Fraunhoferstraße 10
83626 Valley
www.ibp.fraunhofer.de

In Zusammenarbeit mit

Dipl.-Ing. Werner Theuerkorn